

MARION POSCHMANN CHOR DER ERINNYEN

Donnerstag, 2. November 2023, Stadtbibliothek am Neumarkt, 20 Uhr

Poschmann, Marion : Chor der Erinnyen : Roman. - Berlin : Suhrkamp, 2023. - 188 Seiten



Ihr Mann hat fluchtartig das Haus verlassen, ohne sich näher zu erklären. Eine Freundin aus Kindertagen taucht auf, und ihre sonst so zurückhaltende Mutter übt plötzlich eine geheimnisvolle Macht aus. Mathilda, die Nüchterne, die distanzierte Studienrätin für Mathematik und Musik, wird sich selbst unheimlich. Hat sie von ihrer Mutter das Zweite Gesicht geerbt? Sie muss erleben, wie sich ihre Visionen in der Wirklichkeit zu manifestieren beginnen. Etwas dunkles Inneres meldet sich zu Wort, ihre Handschrift verselbständigt sich, geflügelte Frauen nehmen in ihrem Alltag immer mehr Raum ein. Es kommt zu Waldbränden und skurrilen Heilritualen, zu fragwürdigen Geschenken. Es kommt Wind auf, dessen Flüstern ihr seltsam vertraut erscheint. Hört sie tatsächlich den Chor der Erinnyen? - Humorvoll, poetisch und höchst originell schreibt Marion Poschmann über angepasste Freundinnen und aufbegehrende Mütter, über den Frevel an der Natur und ihre fragile Schönheit, über die Dämonisierung von Frauen und die Kraft der Verbundenheit. Chor der Erinnyen ist keine Fortsetzung,

sondern eine Parallelgeschichte zu ihrem bei Kritik und Publikum überaus erfolgreichen letzten Roman Die Kieferninseln. (Verlagstext) - SWR Bestenliste, Oktober 2023

Ihr Mann hat fluchtartig das Haus verlassen, ohne sich näher zu erklären. Eine Freundin aus Kindertagen taucht auf, und ihre sonst so zurückhaltende Mutter übt plötzlich eine geheimnisvolle Macht aus. Mathilda, die Nüchterne, die distanzierte Studienrätin für Mathematik und Musik, wird sich selbst unheimlich. Hat sie von ihrer Mutter das Zweite Gesicht geerbt? Sie muss erleben, wie sich ihre Visionen in der Wirklichkeit zu manifestieren beginnen. Etwas dunkles Inneres meldet sich zu Wort, ihre Handschrift verselbständigt sich, geflügelte Frauen nehmen in ihrem Alltag immer mehr Raum ein. Es kommt zu Waldbränden und skurrilen Heilritualen, zu fragwürdigen Geschenken. Es kommt Wind auf, dessen Flüstern ihr seltsam vertraut erscheint. Hört sie tatsächlich den Chor der Erinnyen, der zornigen Rachegöttinnen?

Humorvoll, poetisch und höchst originell schreibt Marion Poschmann über angepasste Freundinnen und aufbegehrende Mütter, über den Frevel an der Natur und ihre fragile Schönheit, über die Dämonisierung von Frauen und die Kraft der Verbundenheit. „Chor der Erinnyen“ ist keine Fortsetzung, sondern eine Parallelgeschichte zu ihrem bei Kritik und Publikum überaus erfolgreichen letzten Roman „Die Kieferninseln“.

Marion Poschmann wurde in Essen geboren und lebt heute in Berlin. Für ihre Lyrik und Prosa wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, in diesem Jahr mit dem renommierten Joseph-Breitbach-Preis. (Text aus dem Programmheft der Literaturtage 2023)

Standort: **Romane Poschm**
+ als **eBook** in der **Onleihe** zum Herunterladen

Weitere Werke von Marion Poschmann (alphabetisch):

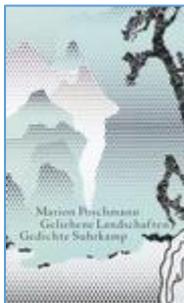
Poschmann, Marion : Geistersehen : Gedichte. - Berlin : Suhrkamp Verlag, 2021. - 120 Seiten



In ihrem neuen Gedichtband *Geistersehen* nähert sich Marion Poschmann über das Sichtbare dem Unsichtbaren: der Leere, der Zeit, den Gründen und Abgründen des Ich. Dabei nutzt sie die Vielschichtigkeit der Wahrnehmung aus und geht bis zu den Grenzen, zu denen der einzelne mittels der Macht der Einbildungskraft vordringen kann. Ihr lyrisches Ich begibt sich an den Punkt der Unschärfe und beobachtet von dort, wie Wirklichkeit entsteht und sich wieder auflöst. - In spielerischer Anlehnung an die Tradition des poeta vates widmet sie sich der Betrachtung von Kräuterbüchern, Renaissance-Portraits oder dem »Wiedehopf auf Truppenübungsplätzen«; sie entwirft flirrende Verse für bislang Ungesehenes, etwa »das Nivea-Gefühl« oder »Minusmengen«, und sie findet strenge Formen für Flüchtigstes wie Dampf, Glanz, »Schall und Rauch«. Ihre Gedichte handeln vom Überschwang der Bilder und von dem, was diese Bilder verdecken.

Standort: **Gedichte Poschm**

Poschmann, Marion : Geliehene Landschaften : Lehrgedichte und Elegien. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 118 Seiten



'Geliehene Landschaft' heißt ein traditionelles Stilelement in der ostasiatischen Gartenkunst. Eine Szenerie außerhalb der Gartenanlage, oft ein Berg oder ein imposantes Gebäude, wird bewusst in die Gestaltung mit einbezogen. Ein kleiner Raum öffnet sich so ins Weite und steigert seine Pracht. Nicht anders verfahren Gedichte. - Ein Garten wird immer als paradiesisches Gefilde angelegt. Jeder Stadtpark kann als Jenseitslandschaft gelesen, jede öffentliche Grünfläche auf ihr utopisches Potential hin untersucht werden. Marion Poschmann leiht sich einen Lunapark in den USA oder ein Stück der finnischen Taiga und geht den spirituellen Sehnsüchten und politischen Implikationen nach, die in diesen Landschaften zum Ausdruck kommen. Ihre Gedichte reflektieren – teils in der Adaption klassischer Formen wie dem Lehrgedicht oder dem japanischen No-Spiel –, wie jede Landschaft als ästhetisches Konstrukt auftritt, und sie feiern die schöpferische Kraft der Sprache und der Natur.

Standort: **Gedichte Poschm**
 + als **eBook** in der **Onleihe** zum Herunterladen

Poschmann, Marion : Grund zu Schafen : Gedichte. - Frankfurt am Main : Frankfurter Verl.-Anst., 2004. - 92 Seiten



Bereits die Titel der Gedichte evozieren Bilder und Gefühle. Die Dichterin zeigt uns die »Geometrien der Melancholie«, führt uns »in die Farne«, gibt Assoziationen zu Gemälden Cy Twomblys. Ihr lyrisches Ich präsentiert sich ganz unverstellt. Marion Poschmann setzt es in Bezug zu Landschaften und Erinnerungsräumen. Entstanden sind wunderbare, luzide Texte, ungereimt, aber voller Rhythmus. Es ist die Faszination des Wortes, der Nachklang der Bilder, die diese Gedichte zu einem großen Kunstgenuss machen.

Standort: **Gedichte Poschm**

Poschmann, Marion : Hundenovelle. - Frankfurt, M. : Frankfurter Verl.-Anst., 2008.
- 126 Seiten



An einem heißen Sommertag läuft der jungen Erzählerin bei einem Spaziergang am Rande der Stadt ein großer schwarzer Hund von unbekannter Rasse und Herkunft zu, verwildert und hungrig, aber von eigenartiger Schönheit. Er lässt sich nicht abschütteln, drängt sich durch den Türspalt in ihre Wohnung und damit in ihr Leben. Die Erzählerin, die seit dem Tod der Mutter allein lebt, nimmt - mehr durch die Umstände gezwungen als freiwillig - den Hund bei sich auf. Sie kauft Tiernahrung, Leine und Halsband, bringt ihn in einen Hundesalon. Mit dem imposanten Tier tritt ein Gegenüber in ihr Leben, das auf verstörende Weise immer mehr Platz in ihrer Einsamkeit einnimmt.

Standort: **Romane Poschm**

Poschmann, Marion : Die Kieferninseln : Roman. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 164 Seiten



Gilbert Silvester, Privatdozent und Bartforscher im Rahmen eines universitären Drittmittelprojekts, steht unter Schock. Letzte Nacht hat er geträumt, dass seine Frau ihn betrügt. In einer absurden Kurzschlusshandlung verlässt er sie, steigt ins erstbeste Flugzeug und reist nach Japan, um Abstand zu gewinnen. Dort fallen ihm die Reisebeschreibungen des klassischen Dichters Basho in die Hände, und plötzlich hat er ein Ziel: Wie die alten Wandermönche möchte auch er den Mond über den Kieferninseln sehen. Auf der traditionsreichen Pilgeroute könnte er sich in der Betrachtung der Natur verlieren und seinen inneren Aufruhr hinter sich lassen. Aber noch vor dem Start trifft er auf den Studenten Yosa, der mit einer ganz anderen Reiselektüre unterwegs ist, dem Complete Manual of Suicide. Die Kieferninseln ist ein Roman von meisterhafter Leichtigkeit: tiefgründig, humorvoll, spannend, zu Herzen gehend. Im Teeland Japan mischen sich Licht und Schatten, das Freudianische Über-Ich und die dunklen Götter des Shintoismus. Und die alte Frage wird neu gestellt: Ist das Leben am Ende ein Traum?

Standort: **Romane Poschm**

+ als **eBook** in der **Onleihe** zum Herunterladen

Auch als Hörbuch:

Poschmann, Marion : Die Kieferninseln : Roman / gesprochen von Frank Stieren. - Untermünkheim : steinbach sprechende bücher, 2017. - 1 mp3-CD (280 Minuten) + 1 Blatt



Standort: **Hörbücher Poschm**

Poschmann, Marion : Mondbetrachtung in mondloser Nacht : über Dichtung. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 218 Seiten : Illustrationen. - (Suhrkamp Tachenbuch ; 4666)

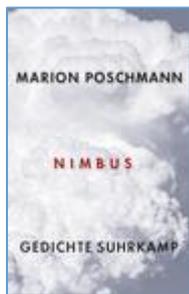


Die Literatur lässt uns den Mond sehen, auch wenn er nicht scheint. Sie ist die immateriellste aller Künste, die ganze Welten aus dem Nichts erschafft. Erstaunlich. Wie gelingt ihr das eigentlich? Sie ist die Kunstgattung, die die Einbildungskraft am deutlichsten herausfordert. Sie lässt Abwesendes zur Anwesenheit werden, und sie stellt damit das in Frage, was wir gemeinhin für die Wirklichkeit halten. - Dieser Band versammelt eine Reihe von Betrachtungen: Texte, die im Wortsinn etwas bedenken, etwas erwägen – etwa das Wesen der Schönheit. Jede einzelne dieser Betrachtungen ist eine Schule des Sehens, die uns das Unbekannte, das Geheimnis am vermeintlich

Bekanntem erschließt. Und die uns Einblick gibt in die Denk- und literarischen Verfahrensweisen einer der virtuosesten Lyrikerinnen und aufregendsten Prosaistinnen der Gegenwart.

Standort: **Literaturwissenschaft Pbk 1 Poschm**

Poschmann, Marion : Nimbus : Gedicht. - Berlin : Suhrkamp, 2020. - 115 Seiten



Nimbus, die dunkle Wolke, ist eine Erscheinung aus Schwung, Pracht, Weite, und doch gehört sie dem Formlosen, Ungreifbaren. Sie entfaltet Wirkung, sie bestimmt die Atmosphäre, zugleich entzieht sie sich, bleibt unbeherrschbar. Mit festem Griff und Subtilität, Witz und Zärtlichkeit unternimmt Marion Poschmann in ihren neuen Gedichten den Versuch, Nähe und Ferne zusammenzudenken und die maßlosen Kräfte der äußeren Gegenwart in einen Raum der Innigkeit zu verwandeln. Aber wo ist innen? Die Erforschung Sibiriens vor Beginn der Industrialisierung, flüchtige Begegnungen mit Tieren, die Nuanciertheit eines Farbtönen oder die Verletzlichkeit von Eismassen

spiegeln ebenso wie die kleinen magischen Praktiken des Alltags die Einzigartigkeit der globalen Veränderung.

Standort: **Gedichte Poschm**

Poschmann, Marion : Die Sonnenposition : Roman. - Berlin : Suhrkamp, 2013. - 337 Seiten



Der rundliche Rheinländer Altfried Janich findet nach der Wiedervereinigung eine Stelle im »Ostschloss«, einem heruntergekommenen Barockbau, der neuerdings eine psychiatrische Anstalt beherbergt. Hier hält er es für seine Aufgabe, seinen Patienten gegenüber die Sonnenposition einzunehmen, ihnen Orientierung und eine Quelle des Trostes zu sein. Als sein Freund Odilo durch einen rätselhaften Autounfall zu Tode kommt, gerät er selbst auf die Nachtseite der Dinge. Tagsüber rücken ihm die Patienten zu nahe, nachts geistert er durch die Säle, es bedrängen ihn Erinnerungen, und auch seine Familiengeschichte mit ihren Verlusten holt ihn ein. Altfrieds ganzes bisheriges Leben scheint auf die Situation im Schloss zuzulaufen: Alle Geschichten enden hier, und bald stellt sich die Gewissheit ein, dass er aus dem Schloss nicht mehr wegkommen wird. Marion Poschmanns lange erwartete neue Prosa ist ein Roman über Deutschland aus der Sicht der Kriegsenkel. Ein Roman über die Macht der Zeit, über Erinnerung und zeitlose Verbundenheit. Ein Roman über fragile Identitäten, über den schönen Schein und die Suche nach dem inneren Licht –funkelnd, glasklar und von subtiler Spannung.

Standort: **Romane Poschm**
 + als **eBook** in der **Onleihe** zum Herunterladen

Beteiligt (Auswahl)

Eigentlich Heimat : Nordrhein-Westfalen literarisch / hrsg. von Bettina Fischer und Dagmar Fretter im Auftr. der Kunststiftung NRW. - Düsseldorf : Lilienfeld-Verl., 2014. - 220 Seiten : Illustrationen. - (Kunststiftung NRW: Schriftenreihe der Kunststiftung NRW ; Bd. 3)



Mit Beiträgen von Jörg Albrecht, Markus Berges, Marc Degens, Liane Dirks, Gunther Geltinger, Frank Goosen, Roswitha Haring, Guy Helming, Sabrina Janesch, Navid Kermani, Esther Kinsky, Barbara Köhler, Thorsten Krämer, Judith Kuckart, Hanna Lemke, Marcel Maas, Marie T. Martin, Rainer Merkel, Markus Orth, Sleim Özdoğan, Christoph Peters, Thomas Pletzinger, **Marion Poschmann**, Tilman Rammstadt, Norbert Scheuer, Burkhard Spinnen, Julia Trompeter, David Wagner, Wolfgang Welt.

Welches Verhältnis entwickeln wir zu Orten, die unsere Identität in der Kindheit oder im gegenwärtigen Leben prägen? Autorinnen und Autoren aus Nordrhein-Westfalen haben sehr unterschiedliche Antworten zu "ihren" Orten gefunden: erinnernd, fiktional, beschreibend, augenzwinkernd. Nordrhein-Westfalen ist kein homogenes und im eigentlichen Sinne identitätsstiftendes Land. Es setzt sich zusammen aus vielen Regionen, die in ihrer Eigenart zur Identifikation, aber auch zur kritischen Abgrenzung einladen. In 29 Texten spielt dieses NRW als Herkunftsregion, als Zukunftsort oder als Ort einschlägiger Erfahrung eine Rolle. Ob Rainer Merkel im Stadtwald seine Runden dreht oder die Leser mit Frank Goosen das schöne Mädchen vom Wertstoffhof treffen, ob für Liane Dirks die Kölner Domplatte zum Erinnerungsort wird oder Esther Kinsky anhand einer Kiesgrube in Römlinghoven von der frühen Bundesrepublik erzählt – literarisch leuchtet das Land im Westen auf besondere Weise. Die Kunststiftung NRW nimmt ihr 25. Gründungsjubiläum zum Anlass, zeitgenössische literarische Stimmen aus Nordrhein-Westfalen in einer Anthologie zu Wort kommen zu lassen. Eine literarische Landkarte entsteht.

Standort: **Gedichtsammlungen Eige**

Stadtlandfluss : 111 Dichterinnen und Dichter aus Nordrhein-Westfalen ; eine Lyrikanthologie / hrsg. von Jürgen Nendza u. Hajo Steinert im Auftr. der Kunststiftung NRW. Mit einem Nachw. von Ulla Hahn. - Düsseldorf : Lilienfeld-Verl., 2014. - 532 Seiten : Illustrationen. - (Kunststiftung NRW: Schriftenreihe der Kunststiftung NRW ; Bd. 4)



Ob in Städten oder Dörfern, in den Bergen oder am Fluss – Nordrhein-Westfalen ist ein Land der Poesie. Es ist so reich, so vital, so vielseitig an unterschiedlichen lyrischen Stimmen wie kaum ein anderes deutsches Bundesland. NRW ist durch seine sich verändernde Urbanität, seine sich wandelnden Kultur- und Industrie-Landschaften, durch seine Geschichte und durch seine sich entwickelnde ethnische Vielfalt zu einem poetischen Impulsgeber geworden. Jürgen Nendza und Hajo Steinert haben für die Kunststiftung NRW, die ihr 25-jähriges Bestehen feiert, 111 Lyrikerinnen und Lyriker aus Nordrhein-Westfalen mit Gedichten aus den vergangenen 25 Jahren ausgewählt. Bekannte Namen wie Jürgen Becker, Thomas Kling, Elisabeth Borchers, **Marion Poschmann**, Michael Lentz oder Oswald Egger sind in "Stadtlandfluss" ebenso vertreten wie junge Talente. Wiederaufgefundenes und neue Entdeckungen stehen gleichberechtigt nebeneinander. Begleitet wird diese reiche Auswahl von einem Essay von Ulla Hahn.

Standort: **Gedichtsammlungen Stadt**

Über Marion Poschmann und ihr Werk

Eintrag "Poschmann, Marion"

In: **Munzinger Online/Personen**. - Internationales Biographisches Archiv



Darüber auch Link zum Eintrag: **Poschmann, Marion** / von xxx In:
Munzinger Online/KLG - Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.

Kurzes Biogramm, ausführlicher Essay zu Leben und Werk sowie ausführliche Literaturangaben.

URL: <http://www.munzinger.de>

(kostenpflichtige Datenbank;

über Homepage oder Katalog der Stadtbibliothek
mit Leserausweis kostenloser Zugang)